

*Kastiger Kubus: Energetisch saniert erinnert nichts mehr an den Klinkerbungalow aus den 70er Jahren, der sich hinter der schlichten weißen Fassade verbirgt.*



*Zwischen innen und außen: Das Terrassendeck, ausgelegt mit Bangkirai, öffnet sich in Stufen zum Garten und schafft zahlreiche Möglichkeiten sich hinzusetzen.*



Klug renoviert

# RETRO TRIFFT

EIN GOLDFARBENER WINKEL BETONT DEN EINGANG ZUM HAUS, EIN ZWEITER WEIST DEN WEG ZUM BÜRO. DOCH NICHT ALLES WAS GLÄNZT IST GOLD, SONDERN IN DIESEM FALL ALUCOBOND. UND NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT. DEN KUBISCHEN BAUKÖRPER – EIN MODERNER QUADER MIT EINER SCHLICHT WEISSEN FASSADE – KÖNNTE MAN FÜR NEU HALTEN. DABEI HANDELT ES SICH UM DIE ENERGETISCHE SANIERUNG EINES EINGESCHOSSIGEN KLINKERBUNGALOWS AUS DEN 70ER JAHREN. NICHT FORMALISMUS, SONDERN VIELMEHR EINE KLUGE STRATEGIE DES RENOVIERENS GEBEN DIESEM HAUS EIN NEUES, ZEITGEMÄSSES GESICHT. DARIN LIEGT DIE QUALITÄT DIESER ARCHITEKTUR.

# MODERNE

Text: Corinna Bokermann | Fotos: Axel Zumbansen

Die Architektur der siebziger Jahre wird heute weitgehend ignoriert oder unterschätzt. Dabei ereignete sich damals Erstaunliches: Zum ersten Mal verbreitete sich die architektonische Moderne in weiten Kreisen der Bevölkerung. Menschen, die bis dato den Traum vom Eigenheim mit Sprossenfenstern

und Satteldach träumten, ließen sich von Architekten Häuser mit fließenden Räumen, bodentiefen Panoramascheiben und Flachdächern bauen. Die kubischen, eingeschossigen Bungalows galten als fortschrittlich und begehrenswert. Heute sind diese Gebäude in die Jahre gekommen, haben Patina angesetzt. In

Würde gealtert, lohnt es sich, sie wieder neu zu entdecken. Sie haben ihren eigenen Charme, aber auch räumliche Qualitäten. Der Bielefelder Architekt Axel Zumbansen erkannte sofort den speziellen Reiz des Hauses – 1972 als eingeschossiger Flachdachbau, voll unterkellert, auf einem Hanggrundstück

gebaut – als er mit seiner Familie auf der Suche nach einem Eigenheim war. Er transportierte den für die 70er Jahre typischen eingeschossigen Klinkerbau mit 136 qm Wohnfläche ins Heute. Machte den Zeitsprung nicht nur optisch möglich.

## Energetisch saniert

Die schlichte weiße Fassade, die dem Baukörper sein prägnantes Äußeres verleiht, ist die hochwertige energetische Bekleidung des Gebäudes. Eine, die es schützt, dämmt und ihm das gewisse Etwas verleiht. Ein 16 cm dickes Wärmedämmverbundsystem sorgt dafür, dass das Haus keine energetische Baustelle mehr ist. „Unsere

Neue Dimensionen: Zur Gartenseite öffnet sich das Haus. Der eingewachsene Garten in Hanglage wurde abgetragen und begradigt. Die Dachbegrünung wurde vom Gartenbauunternehmen Pennekamp & Bisping fachgerecht ausgeführt.



Spiel in Grün: Bis auf die Wanne und die Dusche wurde die Sanitärtechnik ausgetauscht. Den „alten Schätzen“ gab die Tischlerei Martin Nordemann einen Rahmen und spielte mit Abstufungen in Grün.



## Geschützt, nicht geschlossen

Diesen Eindruck vermittelt das Haus heute. „Die vorhandenen weißen Aluminiumfenster, die 1992 eingebaut wurden, konnten wir erhalten“, erklärt Axel Zumbansen. Lediglich drei neue schmale Fenster kamen hinzu. Sie öffnen das Haus zur Gartenseite. Zwei horizontal übereinander liegende Fensterbänder auf der rechten Gebäudeseite sind Panoramafenster. Das Untere versorgt das 35 qm große Büro, das Obere das Schlafzimmer mit Licht. Um diese Lösung umzusetzen, musste der Garten entsprechend tief abgetragen und begradigt werden. Das dritte Fensterband lässt, vertikal auf der linken Hausseite eingefügt, Licht ins Gästezimmer. Ein Raum, der direkt neben dem Wohnzimmer neu entstanden ist, weil die Bauherren von der 9,60 Meter langen Garage einen Raum abteilen konnten. Spielerisch nimmt die Tür, die ins Gästezimmer führt, das Eichenparkett des Wohnzimmers auf. Die ursprünglichen Stärken des Hauses kamen nach der Renovierung wieder zu Tage. Mit viel Platz fürs Innenleben glänzen raumhohe Einbauschränke. Sie sind geschätzte Relikte aus der Entstehungszeit. „Wir mussten wenig an die Substanz des Hauses gehen, die großzügige Art des Wohnens entspricht heutigen Ansprüchen.“ Dennoch war es notwendig, eine Reihe von Ein- und Umbauten aus den vergangenen Jahrzehnten rückgängig zu machen. So wurden beispielsweise Deckenverkleidungen durch Trockenbaukonstruktionen ersetzt. Perfekt, um neue Elektrik und Elektronik zu integrieren. „Einbaustrahler von Betsch - feinstes Licht verschwinden ebenso wie die gesamte TV-Technik“, erklärt der Architekt, der für den Bereich der Elektrotechnik das Unternehmen Birkholz Elektrotechnik involvierte.



Architekt  
**AXEL ZUMBANSEN**  
architekten bda  
tel. 05241-53 25 87 | 0521-428 06 07  
mobil 0173-9 49 92 49  
www.zumbansen.com

Einrichtungen setzte die Wünsche der Bauherren designorientiert im Innenbereich um.

## Drinnen und Draußen

Zwischen innen und außen vermittelt dagegen die Terrasse. Ein Außenraum mit ganz eigener Qualität. Hier spielt sich sommerliches Leben ohne klare Differenzierung von innen und außen ab. Wo früher Waschbetonplatten und ein eingewachsener Garten das Bild bestimmten, bietet sich heute Fläche zum Entspannen. Das Terrassendeck, ausgelegt mit Bangkirai, öffnet sich in Stufen zum Garten und schafft zahlreiche Möglichkeiten sich hinzusetzen. „Die Terrasse ist wie ein Möbel“, sagt Axel Zumbansen, „Stufen in Sitzhöhe machen dieses möglich.“ Allerdings war sie durch die Lage am Hang auch eine besondere Herausforderung bei der Planung. „Durch die energetische Sanierung und die behutsame Renovierung im Inneren haben wir heute nicht das Gefühl in einem Altbau zu wohnen“, resümiert Axel Zumbansen zufrieden.



Arbeits- und Ruhezone: Raumobjekte mit integrierter indirekter Beleuchtung sind vor dem Wohnzimmer- und Esszimmerfenster entstanden. Einbaustrahler von Betsch - feinstes Licht verschwinden ebenso wie die gesamte TV-Technik. Umgesetzt von Birkholz Elektrotechnik.

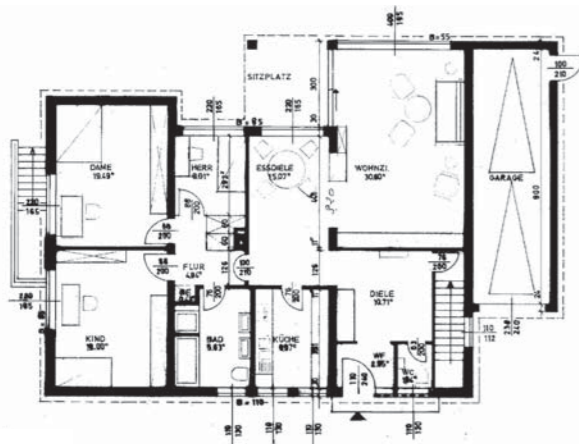


Großzügiges Wohngefühl: Für das moderne, puristische Interior Design ist Pro Objekt Einrichtungen verantwortlich. Der hinterleuchtete Hängeschrank ist ebenfalls ein Blickfang.



## Zugeschnittene Lösungen

Raumobjekte mit integrierter indirekter Beleuchtung sind – realisiert von Betsch - feinstes Licht – vor dem Wohnzimmer- und Esszimmerfenster entstanden. Die alten Marmorfensterbänke wurden zugunsten von Sitz- und Arbeitsfläche – umgesetzt als Trockenbaukonstruktion von der Tischlerei Nordemann – entfernt. Der in den Wohnraum hinein kragende Rahmen ist gepolsterte Liegewiese und verbirgt unter sich die Heizkörper. Das puristische Interieur des Wohnzimmers wird von einer großzügigen Sitzlandschaft und einem hinterleuchteten Hängeschrank bestimmt. Pro Objekt



## PROJEKTPARTNER

- Betsch - feinstes Licht, Ritterstr. 29, 33602 Bielefeld, Tel. 0521- 66664, www.feinsteslicht.de
- Birkholz Elektrotechnik, Friedrich-Ebert-Str. 48, 33330 Gütersloh, Tel. 05241-20813
- Garten- und Landschaftsbau Pennekamp & Bisping, Oesterweger Str. 50, 33428 Harsewinkel, Tel. 05247-4056-0, www.garten-pennekamp.de
- Pro Objekt Einrichtungen, Blessenstätte 14, 33330 Gütersloh, Tel. 05241-222890, www.pro-objekt.de
- Tischlerei Martin Nordemann, Heerdamm 19, 33428 Harsewinkel, Tel. 05247-1348